



# Freie Wähler Buseck

- die starke bürgerliche Mitte

- für eine lebenswerte Gemeinde

- ideologiefreie Politik für Buseck

## Eichhörnchen sind die Gärtner des Waldes - Folge 149

September 2020

Haben es die Menschen von den Eichhörnchen gelernt? Bis vor etwa zehntausend Jahren waren unsere Vorfahren Jäger und Sammler. Archäologen erforschen, ab wann sie welche Nutzpflanzen anbauten und welche Nutztiere hielten.



Mein Cousin Joachim fragte mich, ob ich ein Futterhäuschen für Eichhörnchen bauen könne. Der Bau machte schon viel Spaß, mehr aber noch die Beobachtung der Eichhörnchen. Wie schnell sie lernten, an die leckeren Nüsse heranzukommen!



Auch wie man Pflanzen anbauen kann, zeigen die Eichhörnchen. Im Futterhäuschen ist ein größeres Angebot, als dieses Eichhörnchen an Nahrung benötigt.

Es vergräbt einen Vorrat, von dem es im Winter zehren kann. Manche dieser Vorräte braucht es nicht oder findet sie nicht mehr. Da kann es sein, dass nächstes Jahr im Garten plötzlich allerlei Bäumchen wachsen.

Bis in die fünfziger Jahre des letzten Jahrhunderts war die Landwirtschaft noch wie in der Steinzeit hauptsächlich Handarbeit. Ich war hier dabei, als „Dempersch von Hinnerweire“ und Wellers das Getreide im „Durewooch“ vor der Spitzmühle ernteten.



Heute leistet die Arbeit eines ganzen Tages ein Mähdrescher in wenigen Minuten.



Nahrung steht uns jetzt, nachdem die Menschen sesshaft sind und Landwirtschaft betreiben, das ganze Jahr über zur Verfügung.

Früher sorgten Hungersnöte wegen schlechter Ernte oder Kriegsplünderung für große Not. Heute ist die Nahrungsmittelversorgung gesichert.

Landwirtschaft muss nicht nur großindustriell mit mafiösen Machenschaften der Fleischindustrie sein. In der Spitzmühle geht es auch anders.



Dieses Getreide ist in Buseck gewachsen, es wird hier gemahlen, und das Mehl wird von der Familie Balsler-Kutt ohne große Transportwege an Busecker Märkte und Bäckereien geliefert.



Bei Johannes Schmidt vom Lindenhof in Buseck können umweltbewusste Kunden Kartoffeln aus eigenem Anbau kaufen. Direkt vom Erzeuger sind die Produkte nicht viel teurer, denn umweltschädlicher Transport und Verdienst des Zwischenhandels sind ausgeschlossen.



Jürgen Scheld vom Sonnenhof bietet Milch und viele Käsesorten aus eigener ökologischer Milchwirtschaft an.

Dieses Eichhörnchen erleidet keinen Nahrungsmangel im Winter. Das Futterhäuschen wird regelmäßig aufgefüllt und die vergrabenen Vorräte sorgen für zusätzliche Sicherheit.



Die Menschen betreiben nicht mehr wie früher eine langfristige Vorratshaltung. Viele Leute glauben, wenn das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten ist, seien diese Lebensmittel nicht mehr genießbar. Ohne zu prüfen, wird das Produkt einfach weggeworfen. Das führt zu einer unglaublichen Lebensmittelvernichtung, die für unsere Vorfahren undenkbar gewesen wäre.



Natürlich prüft das Eichhörnchen mit seinem „gesunden Eichhörnchenverstand“, ob seine vergrabenen Schätze noch genießbar sind.



Seit die Feldfrüchte nicht mehr mit der Hand geerntet werden, hat sich in der Landwirtschaft mehr geändert als tausende Jahre zuvor.